

fies, und lehret sie halten alle meine Gebote. (Joh. 20.)
 Zu Bethanien sehen sie ihn zum letzten Male; hier segnet er sie noch ein Mal, scheidet von ihnen, und fährt gen Himmelmel. Am zehnten Tage nach seiner Himmelfahrt geht die Verheißung an ihnen in Erfüllung, mit welcher sie Jesus bei dem Abschiede getröstet hatte: „ihr werdet angethan werden mit Kraft aus der Höhe;“ denn am Tage der Pfingsten fühlten sie sich alle auf ein Mal von einem göttlichen Geiste erhoben und erleuchtet, sie wurden alle voll des heiligen Geistes, und werden nun unerschrockene Verkündiger der Lehre des Auferstandenen. Der glücklichste Erfolg krönt ihre Bemühungen; denn, aller Verfolgungen und Hindernisse ungeachtet, bekennen sich in kurzer Zeit Tausende zur Lehre Jesu Christi; überall entstehen christliche Gemeinden in den umliegenden Ländern; das Christenthum siegt über alle Angriffe und alle Verfolgungen, und wird die Religion des ganzen Menschengeschlechts.

IX.

Von der Zeitrechnung und vom Kalender.

Eigentlich heißt die Zeit vom Aufgange der Sonne bis zum Untergange derselben ein Tag, und dies wäre der natürliche Tag. Aber so berechnen wir unsere Tage nicht, denn sonst würden sie niemals aus vier und zwanzig Stunden, sondern mitten im Sommer höchstens aus sechzehn, und mitten im Winter nur aus sieben bis acht Stunden bestehen. Nach der Zeitrechnung, welche bei uns eingeführt ist, nehmen wir Tag und Nacht zusammen, und nennen dies einen Tag. Wenn wir also von Jemand sagen: er ist auf acht Tage verreist, so heißt das eigentlich: auf acht Tage und acht Nächte. Solch ein Tag, oder vier und zwanzig Stunden, der sich um Mitternacht anfängt, und bis zur folgenden Mitternacht dauert, heißt ein bürgerlicher Tag. Wir zählen aber nur zwölf Stunden, von Mitternacht bis Mittag, und dann eben so viele von Mittag bis Mitternacht. Die Uhren dienen dazu, um genau die Stunden abzumessen. Man hat dreierlei Uhren. Die eine Art ist unbeweglich, nämlich die Sonnenuhren.